



Konzeption

Kinderkrippe „Zauberwald“

*Wilhelmine-Strauß-Weg 4
86687 Kaisheim*

*Tel.: 09099/920716
Email: kinderkrippe@kaisheim.de*



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	
1.1 Vorwort	Seite 3
1.2 Gesetzliche Grundlagen	
1.2.1 Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz – BayKiBiG	Seite 4
1.2.2 Bayerischer Kinderbildungs- und Betreuungsplan – BEP	Seite 4
1.2.3 Kinderschutz und Kindeswohlgefährdung - § 8a Absatz 4 SGB VIII	Seite 5
2. Wer sind wir?	
2.1 Das „Zauberwald“ Team	Seite 5
2.2 Unsere vier Wände	Seite 6
3. Unsere Rahmenbedingungen	
3.1 Aufnahmekriterien	Seite 7
3.2 Öffnungszeiten	Seite 8
3.3 Buchungszeiten & Gebühren	Seite 8
3.4 Schließzeiten	Seite 9
4. Unser Bild vom Kind	
4.1 Unsere Leitlinien für eine gute pädagogische Arbeit	Seite 9
4.2 Sichere Bindung – Die Basis für eine individuelle Eingewöhnung	Seite 10
4.3 Partizipation – Der Weg zur eigenen Persönlichkeit	Seite 10
5. Unser Alltag mit zauberhaften Ritualen	
5.1 Wie wichtig sind Rituale?	Seite 11
5.2 So sieht unser Tagesablauf aus	
5.2.1 Harmonisches Ankommen	Seite 11
5.2.2 Freies Spiel – und dabei viel gelernt	Seite 11
5.2.3 Unser Morgenkreis & Themenbezogene Bildungsangebote	Seite 12
5.2.4 Gemeinsames Essen	Seite 12
5.2.5 Wickeln & Sauberkeitserziehung	Seite 12
5.2.6 Naturerfahrungen in unserem Zauberwaldgarten	Seite 13
5.2.7 Wenn kleine Wichtel & Zwerge müde werden	Seite 13
6. Hand in Hand – Krippenteam und Eltern	
6.1 Die Wichtigkeit der Zusammenarbeit	Seite 14
6.2 Elternbeirat und die Mitwirkungsmöglichkeiten	Seite 14
6.3 Konstruktive Kritik als Möglichkeit der Weiterbildung	Seite 15
7. Ein sanfter Übergang in den Kindergarten	Seite 15
8. Wir sind verschieden und doch gleich	
8.1 Sensibilisierung für ein interkulturelles Zusammenleben (Art. 6 BayIntG)	Seite 16
8.2 Inklusion – Chancengleichheit für alle (UN-Behindertenrechtskonvention)	Seite 16
9. Zu guter Letzt – Abschließende Worte aus dem Zauberwald	Seite 17
10. Quellen & Impressum	Seite 17



1. Einleitung

1.1 Vorwort

Liebe Eltern,
wir begrüßen Sie und alle, die an unserer Einrichtung interessiert sind, ganz herzlich und laden Sie ein, sich über unsere Arbeit zu informieren. Ein Konzept soll laut Duden eine „klar umrissene Grundvorstellung, ein Leitprogramm, einen geistigen Entwurf“ darstellen; es ist eine langfristige Planungsgrundlage von zielgerichtetem Handeln.

Wir sind eine eigenständige Bildungs- und Betreuungseinrichtung für unterdreijährige Kinder.

An erster Stelle steht bei uns, dass Kinder und Eltern sich in unserem „Zauberwald“ wohlfühlen! Wir legen großen Wert auf eine harmonische Elternpartnerschaft, Transparenz und einen offenen und ehrlichen Umgang miteinander.

Ein großer Teil unserer Zeit ist damit ausgefüllt, den Grundbedürfnissen der Kleinsten gerecht zu werden. Dazu gehören Essen, Trinken, Schlafen, ein sauberer Popo und liebevolle Zuwendung. Es wird bei uns auch viel gespielt, gesungen, gelacht und gekuschelt.

Unser Ziel ist es, eine gesunde Balance zwischen einer individuellen Betreuung, die den Bedürfnissen jedes einzelnen Kindes entspricht und eine behutsame Begleitung der Kinder, zu schaffen.

Unser Konzept soll lebendig bleiben und wachsen. Wir sind deshalb dankbar für Ideen und Anregungen Ihrerseits und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr Team aus der Kinderkrippe „Zauberwald“



1.2 Gesetzliche Grundlagen

1.2.1 Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz - BayKiBiG

Die rechtliche Grundlage für unsere Arbeit bildet das Sozialgesetzbuch (SGB), das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), sowie der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP). Das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz ist zum 01.08.2005 in Kraft getreten.

In diesem Gesetz sind neben den rechtlichen Grundlagen, auch die Voraussetzungen für die Betriebserlaubnis verankert sowie die Richtlinien und Grundlagen für unsere tägliche Arbeit mit den Kindern und Eltern.

1.2.2 Bayerischer Kinderbildungs- und Erziehungsplan – BEP

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan gilt für Kinder im Alter von 0-6 Jahren und dient als Leitfaden aller wichtigen Aspekte einer frühkindlichen Bildung.

Um die Bildungsqualität entwickeln und absichern zu können, sind Bildungspläne die notwendige Voraussetzung für die frühpädagogische Arbeit.

1.2.3 Kinderschutz und Kindeswohlgefährdung - § 8a Absatz 4 SGB VIII

Im § 8 SGB VIII ist der Schutz der Kinder vor Gefahr für ihr Wohl im Bereich Kinder und Jugendhilfe gesetzlich geregelt. Der Gesetzgeber verlangt im § 8a Absatz 4 SGB VIII von den tätigen Fachkräften, dass sie Aspekte einer Kindeswohlgefährdung erkennen und einschätzen können. Die Gefährdungseinschätzung erfolgt mit einer qualifizierten Fachkraft, die sowohl die betreuenden Erzieherinnen, als auch die betroffenen Eltern, über mögliche Hilfen informiert und berät.



2. Wer sind wir?

2.1 Das „Zauberwald“ Team

Wichtelgruppe



v.l.
Annalena Starek – Erzieherin
Beate Gayr – Kinderpflegerin

Zwergengruppe



v.l.
Lena Hammel – Erzieherin & Krippenleiterin
Anna Bichler - Kinderpflegerin

Traumbaum



v.l.
Melanie Schmutz – Erzieherin
Svenja Waschka - Erzieherin

Unser „Zauberwald“ bietet die Möglichkeit, angehende pädagogische Fachkräfte einen Teil ihrer beruflichen Ausbildung zu begleiten. Außerdem ermöglichen wir Schülern eine Orientierungshilfe bei ihrer Berufsfindung.



2.2 Unsere vier Wände

Wohin schweift mein Blick?

Was weckt meine Neugierde?

An welchem Ort fühle ich mich wohl?

Was nehme ich in die Hand?

Wohin lasse ich mich treiben?

Wo kann ich mich zurück ziehen?

Und aus diesem Grund ist es uns wichtig, den Kindern eine liebevolle und ansprechende Umgebung zu schaffen.

Räume müssen zwei Grundbedürfnisse erfüllen: Sie müssen so gestaltet sein, dass es sich für Kinder lohnt, sie zu entdecken, zu erforschen, zu erkunden und zu bespielen. Und sie müssen so gestaltet sein, dass sie aus Perspektive des Kindes entdeckt, erforscht, erkundet und bespielt werden können (vgl. Margit Franz, 2016, „Heute wieder nur gespielt“- und dabei viel gelernt!).

Sowohl unsere beiden Gruppenräume als auch der Gruppenraum des Traumbaums bieten Platz für jeweils 12 Kinder im Alter von 0-3 Jahren. Die Wichtelgruppe, die Zwergengruppe und der Traubbaum verfügen über einen individuell bespielbaren Nebenraum und ein Traumzimmer.

Jeder Gruppenraum bietet Platz und Möglichkeit zum Klettern, Rutschen, Verstecken, Malen, Kneten, Puzzlen, Bücher anschauen, Bauen, Kochen, Verkleiden und Kuscheln.



Eine weitere wichtige Räumlichkeit ist unser Wickelraum, der mit Kindertoiletten, kleinen Waschbecken und einer Dusche ausgestattet ist.

Unsere Garderobe bietet für jedes Kind viel Platz, um persönliche Sachen, wie Jacken, Schuhe, Gartenkleidung, Windeln, Feuchttücher und Wechselkleidung, unterzubringen.



Bei schlechtem Wetter nützen wir den Gang als zusätzliche Spiel- und Bewegungsmöglichkeit für die Kinder.

Für Spiel und Spaß in der Natur, bietet unser Zauberwaldgarten zahlreiche Möglichkeiten, damit die Kinder ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben können.

3. Unsere Rahmenbedingungen

3.1 Aufnahmekriterien

Unseren „Zauberwald“ dürfen 1 bis 3 jährige Kinder besuchen, die bevorzugt im September und Januar eingewöhnt werden.

In erster Linie haben Familien aus der Marktgemeinde Kaisheim und Eingemeindungen einen Anspruch auf einen Krippenplatz. Je nach Platzkapazität können auch Gastkinder aufgenommen werden.

Die Anmeldung in unserer Einrichtung muss schriftlich erfolgen. Die dazu benötigten Unterlagen können persönlich in der Kinderkrippe abgeholt werden. Bei Abweichungen bezüglich des Alters, des Aufnahmezeitpunkts und des Wohnortes kann im Einzelfall individuell entschieden werden.



3.2 Öffnungszeiten

Die Krippe ist von Montag bis Freitag ab **07:00** bis **16:00 Uhr** für die Kinder geöffnet.

Sowohl die Bringzeit, als auch die Abholzeit kann individuell gebucht werden.

Bringzeiten	Abholzeiten	
07:00 Uhr	12:00 Uhr	Vor dem Mittagessen
07:30 Uhr	12:30 Uhr	Nach dem Mittagessen
08:00 Uhr	13:00 Uhr	Vor dem Schlafen
08:30 Uhr	15:00 Uhr	Nach dem Schlafen
	16:00 Uhr	

Alle Kinder sollten in der Kernzeit von 08:30 bis 12:00 Uhr anwesend sein.

3.3 Buchungsstunden & Gebühren

Aus pädagogischen Gründen ist eine Mindestbuchungszeit von 20 Stunden auf 3 Tage verteilt als Rahmen vorgegeben.

Buchungsstunden	Gebühr monatlich	Spielgeld monatlich
20 Stunden	195€	4€
20 – 25 Stunden	230€	4€
25 – 30 Stunden	260€	4€
30 – 35 Stunden	295€	4€
35 – 40 Stunden	330€	4€
40 – 45 Stunden	360€	4€

Ab dem Monat, in dem das Kind sein drittes Lebensjahr erreicht, muss die Buchungszeit auf 5 Tage erhöht werden. Von diesem Zeitpunkt an gelten die gleichen Betreuungsgebühren wie für ein Kindergartenkind.

Für das Erstellen eines Portfolio Ordners werden bei der Aufnahme einmalig 15€ verrechnet. Von diesem Geld finanzieren wir die Ordner, die Laminierfolien und die Druckerpatronen.

Es besteht die Möglichkeit, für das Kind ein warmes Mittagessen von der Firma Apetito zu buchen. Die Kosten pro Mahlzeit belaufen sich auf 2,50€.



3.4 Schließzeiten

Unsere Kinderkrippe hat insgesamt 30 Schließtage pro Kalenderjahr. Die Schließzeiten werden frühzeitig geplant und an die Eltern weitergeleitet. Sowohl der Träger, als auch das Team legt großen Wert darauf, das pädagogische Wissen stetig zu erweitern. Aus diesem Grund hat die Kinderkrippe zu Fortbildungszwecken an zusätzlichen Tagen im Jahr geschlossen.

4. Unser Bild vom Kind

4.1 Unsere Leitlinien für eine pädagogische Arbeit

Wir, das Team, gehen mit besonderer Sensibilität auf Unterschiede zwischen den Kindern ein. Die Vielfalt im Hinblick auf Temperament, Lern- und Entwicklungstempo, Lern- und Unterstützungsbedürfnisse oder kulturellen Hintergrund ist Teil unserer täglichen Arbeit. Um Kinder in ihrer Entwicklung optimal unterstützen zu können, gilt unsere Aufmerksamkeit den frühkindlichen Kompetenzen.

Emotionale & soziale Kompetenzen

- ❖ Gefühle ausleben
- ❖ Eigenen Willen entwickeln
- ❖ Umgang mit Konflikten
- ❖ Eigene Grenzen erfahren

Kommunikative Kompetenzen

- ❖ Sprachverständnis entwickeln
- ❖ Nonverbale Kommunikation
- ❖ Sprachentwicklung
- ❖ Wortschatzexplosion

Körperbezogene Kompetenzen

- ❖ Erleben der Sinne
- ❖ Pflege des eigenen Körpers
- ❖ Bewegungsbedürfnisse ausleben
- ❖ Körpereigene Bedürfnisse erkennen

Kognitive Kompetenzen

- ❖ Zusammenhänge verstehen lernen
- ❖ Aktive Selbsttätigkeit
- ❖ Problemlösekompetenz entwickeln
- ❖ Kreativität frei entfalten



4.2 Sichere Bindung – Die Basis für eine individuelle Eingewöhnung

„ So eine Eingewöhnung in die Krippe ist nicht nur für die Kinder wichtig. Auch die Eltern müssen Vertrauen aufbauen.“

Der Grundgedanke des Zitats liegt uns sehr am Herzen, denn das psychische und physische Wohlbefinden der Eltern hat einen hohen Stellenwert in der Eingewöhnungsphase. Es liegt uns fern, in Konkurrenz mit den Eltern zu treten, denn die besondere Bindung zwischen Eltern und Kindern ist nicht eins zu eins übertragbar auf die Beziehung zwischen Fachkräften und Kindern.

Das Ziel der Eingewöhnung ist, dem Kind unter der Begleitung seiner Bindungsperson das vertraut werden der neuen Umgebung und den Aufbau einer „Bindungsbeziehung“ zur Erzieherin zu ermöglichen.

Dauer des erforderlichen Zeitraumes hängt unter anderem von der Individualität des Kindes, von seiner Bindung zum familiären Umfeld und seinen Vorerfahrungen mit Trennungssituationen ab.

Die Eingewöhnungszeit ist abgeschlossen, wenn das Kind die Erzieherin als „sichere Basis“ akzeptiert und sie die Bedürfnisse stillen darf.

Um den Übergang von der Familie in die Kinderkrippe so stressfrei wie möglich gestalten zu können, ist es erfahrungsgemäß nötig, einen Zeitraum von 2 bis 4 Wochen einzuplanen.

4.3 Partizipation – Der Weg zur eigenen Persönlichkeit

In der Pädagogik spricht man von Partizipation, was Mitbestimmung bedeutet. Beteiligung ist von klein auf möglich, das heißt mit Kindern jeden Alters und bei allen sie betreffenden Themen. Je jünger die Kinder sind, desto wichtiger ist die feinfühligste Beachtung und Deutung ihrer ausgesendeten Signale und Körpersprache. Gestalten Kinder und Erwachsene Bildungsprozesse gemeinsam, so werden die gesamte Persönlichkeit und der Lerngewinn gestärkt.

Partizipation begleitet uns in unserem gesamten Krippenalltag.

- ❖ Selbstbestimmtes Spielen
- ❖ Möglichkeit Bewegungsdrang auszuleben
- ❖ Gemeinsame Morgenkreisgestaltung
- ❖ Mitgestaltung der Essenssituation
- ❖ Eigene Auszeit gestalten



5. Unser Alltag mit zauberhaften Ritualen

5.1 Wie wichtig sind Rituale?

Rituale sind wichtige und immer wiederkehrende Abläufe, die den Kindern Sicherheit und Struktur im Alltag vermitteln sollen. Diese Wiederholungen geben ihnen das Gefühl, etwas zu kennen und zu können. Dabei werden das Selbstbewusstsein und das Selbstvertrauen der Kinder gestärkt. Ein klar strukturierter Tagesablauf ist daher sehr wichtig.

5.2 So sieht unser täglicher Tagesablauf aus

5.2.1 Harmonisches Ankommen

Auch nach der Eingewöhnung legen wir großen Wert auf einen sanften Start in den Tag. Jedes Kind wird persönlich von einer vertrauten Bezugsperson aus der jeweiligen Gruppe begrüßt, um das Gefühl von Geborgenheit zu vermitteln. Dadurch erleichtern wir das Ankommen in das weitere Spielgeschehen.

5.2.2 Freies Spiel – und dabei viel gelernt

Das Freispiel ist die Zeit, in der sich die Kinder die Spielpartner, den Spielort, sowie die Art und Dauer des Spiels selbst wählen können.

„Kinder spielen, weil sie sich entwickeln und sie entwickeln sich, weil sie spielen.“ (Franz, 2016, zit. n. Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Kultur, 2011, S. 50)



5.2.3 Unser Morgenkreis & themenbezogene Bildungsangebote

Ein sehr wichtiges und zauberhaftes Ritual ist unser gemeinsamer Morgenkreis. Dieses tägliche Gruppenerlebnis, bei dem gesungen, gespielt und musiziert wird, ist für die kindliche Entwicklung eine schöne und gleichzeitig wichtige Erfahrung.

Die unterschiedlichen Angebote im Morgenkreis orientieren sich an unseren Leitlinien (4.1) und am Jahreskreis, wie zum Beispiel die Jahreszeiten oder verschiedene Feste.

5.2.4 Gemeinsames Essen

Essen und Trinken bedeutet viel mehr, als nur satt zu werden und gesund zu bleiben. Was wir in unserem Zauberwald essen, soll gesund und ausgewogen sein und natürlich schmecken.

Nicht nur die mitgebrachte Brotzeit sollte sich an diesen wichtigen Aspekten orientieren, sondern auch unser warmes Mittagessen. Deshalb haben wir uns für die Firma Apetito entschieden. Die Mahlzeiten werden schockgefrostet geliefert und von uns in einem Heißluftofen punktgenau zubereitet. Alle Apetito Gerichte kommen so frisch wie möglich auf den Tisch – mit einem Optimum an Aussehen, Geschmack und lebenswichtigen Inhaltsstoffen.

In einer ruhigen und entspannten Umgebung möchten wir den Kindern den Umgang mit Besteck und Geschirr, aber auch gute Tischmanieren vorleben und beibringen.

5.2.5 Wickeln & Sauberkeitserziehung

Das Wickeln der Kinder bedeutet für uns nicht nur die Windeln zu wechseln, sondern auch Zeit für Einzelzuwendung.

In dieser intimen Atmosphäre legen wir Wert auf einen behutsamen Umgang mit den Kindern. Diese Zweisamkeit gestalten wir mit netten Worten und Gesten, mit kurzen Krabbelversen und Gesprächen.

Aber auch die Sauberkeitserziehung hat in unserem Zauberwald einen hohen Stellenwert. Sobald es der Entwicklungsstand zulässt, wecken wir das Interesse für die Toilette auf spielerische Art und Weise und begleiten sie auf ihrem Weg zum Sauberwerden.



5.2.6 Naturerfahrungen in unserem Zauberwaldgarten

Die Wichtel und Zwerge verbringen gerne und viel Zeit in unserem Zauberwaldgarten, da frische Luft und Bewegung zu einer gesunden Entwicklung beitragen.

Ausgerüstet mit Matschhose und Gummistiefel gibt es „fast“ kein schlechtes Wetter.



5.2.7 Wenn kleine Wichtel & Zwerge müde werden

In unserem Zauberwald ist immer etwas los - deshalb schaffen wir für unsere Kleinen Raum und Zeit zum Träumen und Verarbeiten der zauberhaften Eindrücke.

Damit die Kinder losgelassen in einen ruhigen Schlaf finden können, liegt uns das „Wohlfühlgefühl“ sehr am Herzen.

In unserem Traumzimmer zaubern wir eine magische Atmosphäre mit Hilfe von sanften Lichtern und ruhiger Musik. Dabei begleiten wir die Kleinen mit einem vertrauten Kuscheltier und gegebenenfalls einem Schnuller auf dem Weg ins Land der Träume.



6. Hand in Hand – Krippenteam und Eltern

6.1 Die Wichtigkeit der Zusammenarbeit

„Bildungs- und Erziehungspartnerschaft ist eine gemeinsame Entwicklungsaufgabe, die sich durch gegenseitige Wertschätzung, gute Kommunikation und Kooperation zum Wohl des Kindes auszeichnet.“

(zit. Information f. Elternbeiräte u. Interessenten zu BayKiBiG, BayBEP und Elternmitwirkung)



Wir legen großen Wert auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die sich positiv auf die Entwicklung des Kindes auswirkt.

Wichtige Elemente einer guten Elternarbeit sind bei uns:

- ❖ Vertrauensvolle Atmosphäre
- ❖ Elternbegleitung während der Eingewöhnung
- ❖ Austausch und Infos über den Tag – Tür- und Angelgespräche
- ❖ Unterstützung und Hilfe anbieten
- ❖ Elterngespräche über die Entwicklung
- ❖ Absprachen treffen
- ❖ Elternabende

6.2 Elternbeirat und die Mitwirkungsmöglichkeiten

„Eltern können viel bewegen, viel mehr als sie vielfach meinen!“ (zit. Information f. Elternbeiräte u. Interessenten zu BayKiBiG, BayBEP und Elternmitwirkung)

Der Elternbeirat stellt die Elternvertretung in der Kinderkrippe dar. Er unterstützt die Interessen der Eltern und Kinder, soll aber gleichzeitig für den Träger und die Erzieher wichtiger Ansprechpartner sein.

Darüber hinaus planen und unterstützen die Mitglieder des Elternbeirates das Krippenteam bei der Organisation und Durchführung von Festen und Höhepunkten, wie beispielsweise:

- ❖ Laternenfest
- ❖ Weihnachten
- ❖ Fasching
- ❖ Ostern
- ❖ Sommerfest



6.3 Konstruktive Kritik als Möglichkeit der Weiterentwicklung

„Wir sehen uns in einem stetigen Lernprozess – dafür brauchen wir konstruktive Kritik!“

In geäußerten Beschwerden sehen wir eine Chance, Verbesserungen zu entwickeln und unsere pädagogische Arbeit zu optimieren. Wir nehmen kritische Äußerungen der Erwachsenen ernst und schaffen Raum, für gemeinsame Wege.

Damit wir einen gemeinsamen Weg gehen können, schaffen wir Raum und Zeit, individuelle Gesprächstermine mit uns zu vereinbaren.

Zusätzlich bietet unser „Kummerkasten“ auch die Möglichkeit, Anliegen anonym an uns zukommen zu lassen.

Des Weiteren werden in regelmäßigen Elternumfragen organisatorische, personelle, pädagogische und weitere Punkte abgefragt.

Um einen stetigen Lernprozess stattfinden zu lassen, liegt es uns am Herzen, uns und die pädagogische Arbeit in den wöchentlichen Teamsitzungen zu reflektieren.

7. Ein sanfter Übergang in den Kindergarten

„Kinder sind Reisende, die nach dem Weg fragen, wir wollen ihnen gute Begleiter sein.“

Deshalb liegt es uns am Herzen, die Übergangsphase für das Kind so sanft wie möglich zu gestalten und es beim Bewältigen der neuen Herausforderungen zu begleiten.

Wenn kleine Wichtel und Zwerge „Groß“ werden und bald ihr drittes Lebensjahr erreichen, findet ein gemeinsamer Austausch zwischen den vertrauten Gruppenerziehern und den Eltern über die Entwicklung statt.

Danach bereiten wir die Kinder in alltäglichen Situationen auf den Kindergarten vor. Zeitgleich finden regelmäßige Schnuppertage mit einer vertrauten Bezugsperson aus dem Zauberwald statt. In dieser Zeit werden die Kinder mit dem Tagesablauf und den verschiedenen Ritualen vertraut gemacht.



8. Wir sind verschieden und doch gleich

8.1 Sensibilisierung für ein interkulturelles Zusammenleben (Art. 6 BayIntG)

Unser Ziel ist es, die Vielfältigkeit als Chance wahr zu nehmen und eine Brücke zwischen den Kulturen zu bauen. Wir begleiten die Kinder mit und ohne Migrationsgeschichte und bereiten sie auf die Gesellschaft vor. Denn im Leben treffen Menschen unterschiedlichster Herkunft und mit verschiedenen kulturellen Hintergründen aufeinander.

In unserem Zauberwald begegnen sich Kinder und Erwachsene unterschiedlicher sozialer Herkunft, Nationalität, Kultur und Religion. Uns liegt es am Herzen, einen Ort für Offenheit und Achtung gegenüber anderen Kulturen zu schaffen.

„Kinder brauchen Wurzeln und Flügel – Wurzeln, um zu wissen, wo sie herkommen und Flügel, um die Welt zu erkunden.“ (Saarländisches Bildungsprogramm)

8.2 Inklusion – Chancengleichheit für Alle (UN-Behindertenrechtskonvention)

„Chancengleichheit besteht nicht darin, dass jeder einen Apfel pflücken darf, sondern dass der „Zwerg“ eine Leiter bekommt.“ (Reinhard Turre)

Inklusion bedeutet für uns, dass jedes Kind individuelle Bedürfnisse hat und deshalb alle in ihrer Verschiedenheit gleichberechtigt ist.

- gibt

- teilt

- geistert

- liebt

- gegn

- freundet

- achtet

- sondern

behindert



9. Zu guter Letzt – Abschließende Worte aus dem Zauberwald

„Kleine Füße – Große Schritte!“

Wir freuen uns darauf, die kleinen Wichtel und Zwerge ein Stück ihres Lebens in unserem Zauberwald begleiten zu dürfen. Hand in Hand gehen wir gerne den Weg mit den Kleinsten zu ihrer eigenen Persönlichkeit. Dabei ist uns ein vertrauensvolles Miteinander mit den Eltern und unserem Träger von großer Bedeutung.

Wir, das Team aus dem Zauberwald, wünschen uns wundervolle Augenblicke mit Allen, die uns auf unserem zauberhaften Weg ein Stück begleiten.

10. Quellen & Impressum

Quellen:

- ❖ **Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung (BEP)**, Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen & Staatsinstitut für Frühpädagogik München
- ❖ **Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren** (Handreichung zum BEP), Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen & Staatsinstitut für Frühpädagogik München
- ❖ **„Heute wieder nur gespielt“ – und dabei viel gelernt!», Margit Franz**



Impressum:

Kinderkrippe „Zauberwald“
Wilhelmine-Strauß-Weg 4
86687 Kaisheim

Tel. 09099 920716
Email. kinderkrippe@kaisheim.de

Leitung: Lena Hammel

Träger:
Marktgemeinde Kaisheim
Münsterplatz 5
86687 Kaisheim

Tel. 09099 96600



Gefördert durch den Freistaat Bayern

Diese Konzeption wurde im Team erarbeitet.
Verantwortlich für den Inhalt sind Lena Hammel, Beate Gayr, Annalena Starek, Anna Bichler, Melanie Schmutz und Svenja Waschka.

